

GEHÖLZKRANKHEITEN

HORTENSIE

Botrytis cinerea

SYMPTOME

Es werden Blätter, Knospen, Blütenstände, oft auch, vor allem frische, Triebe und Stängel befallen, auf denen sich ein grauer, stäubender Schimmelrasen bildet. Besonders bei hoher Luftfeuchtigkeit und trübem Wetter sind die Hortensien durch den Grauschimmel gefährdet.

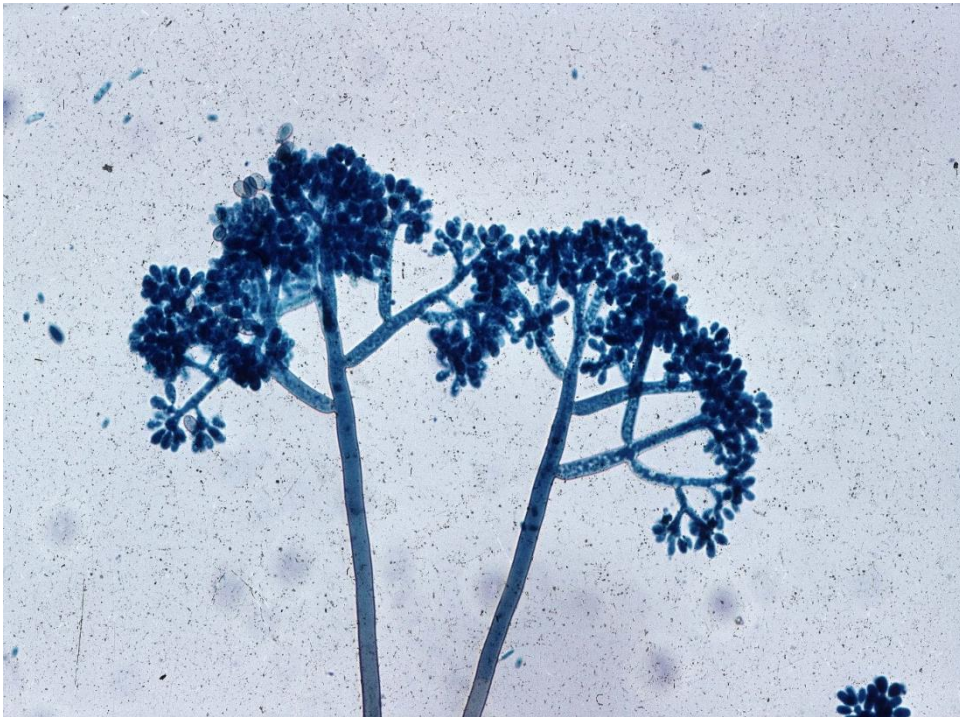
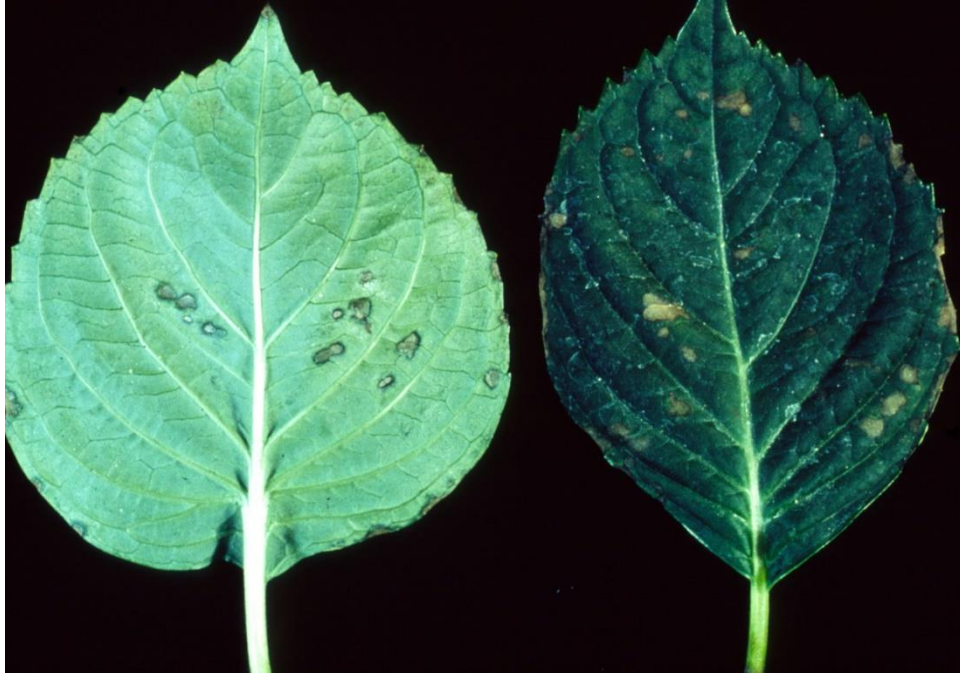
SCHADORGANISMUS

Krankheitsursache ist der Pilz *Botrytis cinerea*. Der Pilz überdauert mittels Sklerotien im Boden oder als Myzel in befallenen Pflanzenresten. Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Konidien, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Ein Befall wird durch mechanische Verletzungen, niedrige Temperaturen, Sonnenbrand, Trockenperioden oder physiologisch bedingte Schadursachen gefördert. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. *Botrytis* ist meist nicht in der Lage, gesundes Pflanzengewebe zu infizieren. Häufig dringt er über Verletzungen in die Pflanze ein. Meist kann der Pilz aber erst geschwächtes Gewebe befallen (z. B. durch Lichtmangel geschwächte Blätter oder Pflanzen, absterbende Blütenblätter, Pflanzen mit suboptimaler Ernährung,...). Von befallenen Stellen ausgehend kann *Botrytis* benachbartes gesundes Pflanzengewebe angreifen.

GEGENMASSNAHMEN

Befallene Pflanzenteile ausschneiden und in die Biotonne oder auf den Kompost geben.





Konidienträger und Konidien (gefärbt)